



VERANSTALTUNGEN SEPTEMBER 2026

29.08. bis 05.09. Sommerfreizeit in Naumburg

Anmeldeschluss war bereits im Januar. Wir führen aber eine Nachrückliste.

Mo, 07.09. bis Fr, 11.09. Ferienwoche Sommer 3 „Lustige Vögel“

Anmeldeschluss für die Ferienwoche war bereits im Juni. Wir führen aber eine Nachrückliste.

- Fr, 11.09. Essen in Marktheidenfeld „Xiang Ming“
- Sa, 12.09. Schwimmen im „Nautiland“
- Di, 15.09. Offener Treff Lohr „Mc Donalds“
- Do, 17.09. Kennenlern-Treffen der Offenen Freizeitgruppe Karlstadt (siehe Rückseite)
- Fr, 18.09. Kegeln in Langenprozelten „Hotel Imhof“
- Sa, 19.09. Kindertag „Weltkindertag“
- Sa, 19.09. Samstagstreff „Stadtfest Würzburg“
- Di, 22.09. Offener Treff Marktheidenfeld „Mc Donalds“
- Mi, 23.09. Kochen „Kartoffelecken mit Gemüsepfanne“
- Fr, 25.09. Kegeln in Marktheidenfeld „Tennisstube“
- Sa, 26.09. Inklusiver Ausflug „Grube Messel“

Anmeldeschluss September 2026:

Mittwoch, 12.08.26

Anmeldungen bitte direkt bei den Offenen Hilfen telefonisch abgeben, faxen, mailen oder zuschicken.

Telefon: 09352 - 604 39 14 // Fax: 09352 - 604 39 20 // E-mail: fbb@lebenshilfe-msp.de

Die Beschreibungen und Kosten zu unseren Veranstaltungen finden Sie in unserem aktuellen

Freizeitprogramm Frühling/Sommer 2026

Durch die Anmeldung erklären Sie sich mit den Anmeldebedingungen und Kostensätzen laut Seite 8/9 einverstanden.



Lebenshilfe
Main-Spessart e.V.
Offene Hilfen
Bachstraße 34, 97816 Lohr am Main

AKTUELLES VON DEN OFFENEN HILFEN

INKLUSIVER AUSFLUG MIT REISEBUS

...zu dem auch Familien, Gäste und Freunde der Lebenshilfe MSP

herzlich eingeladen sind, um 47 Millionen Jahre Erdgeschichte zu erleben.

Termin: 26.09.26 Grube Messel in Darmstadt

Kosten: 5€ für die Busfahrt plus Eintritt



© Grube Messel

Es gibt ein großes Freigelände, das im Rahmen einer Führung besichtigt werden kann, sowie ein Museum und ein Bistro. Führung und Fossilien-Suche können vorab reserviert werden.

NEUE OFFENE FREIZEITGRUPPE FÜR KARLSTADT

Es wird eine **Offene Freizeitgruppe für den Raum Karlstadt** gegründet, die sich selbst organisiert und ca. alle 2 Monate etwas miteinander unternimmt. Ob Biergarten, Kino, Konzert oder Restaurant... Die Gruppe entscheidet über die Aktivitäten und Termine selbst. Unsere langjährigen Freien Mitarbeiterinnen in Leitung Sabine und Anne werden die Gruppe begleiten.

Wer dabei sein möchte, kann sich gerne bei uns im Freizeitbüro melden.

Erster Termin zum Kennenlernen und Absprachen treffen:

Donnerstag, 17.09.26 um 18 Uhr in der Eisdiele Fethi, Hauptstr. 33 in Karlstadt.

Lebenshilfe

**Teilhabe
ist
Menschen-
Recht**

**Eingliederungshilfe
ist kein Sparposten!**

Teilhabe ist ein Menschenrecht.
Die Lebenshilfe fordert: Keine Einschnitte
bei der Eingliederungshilfe - Menschen mit
Behinderung müssen uneingeschränkt
teilhabe können.

www.lebenshilfe.de
#TeilhabeIstMenschenrecht

Geplante Kürzungen für Menschen mit Behinderung

Aktuell gibt es Reformpläne für die Eingliederungshilfe, die Pflegeversicherung und Kinder- und Jugendhilfe. Alle drei Reformpläne sehen Kürzungen für Menschen mit Behinderung vor.

Besonders die geplanten Änderungen in der Pflegeversicherung machen uns Sorgen. Zum einen, weil die Änderungen Ihre Situation zu Hause erheblich erschwert, zum anderen weil die Unterstützungsangebote unseres Dienstes davon betroffen sind. Sie erhalten in den nächsten Tagen einen ausführlichen Informationsbrief zum Thema.

Wir unterstützen daher die Kampagne der Bundesvereinigung der Lebenshilfe, die sich für Ihre Interessen einsetzt!

Für Rückfragen zur Thematik stehen wir Ihnen gerne unter 09352 - 604 39 22 zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lebenshilfe.de

Unsere acht Hauptforderungen für Ihr Gespräch vor Ort

Bund, Länder und Kommunen haben im Juni 2026 Empfehlungen vorgelegt, wie die Eingliederungshilfe geändert werden soll. Das Bundessozialministerium wird hierfür über den Sommer einen Gesetzesentwurf erarbeiten. Außerdem liegen Entwürfe zu Änderungen bei der Pflegeversicherung (Pflegeneuordnungsgesetz) und zur Reform der Kinder- und Jugendhilfe (Erstes Kinder- und Jugendhilfestrukturegesetz) vor. Alle drei Reformen sehen Kürzungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf und kognitiver Beeinträchtigung wie auch ihre Familien vor.

Sprechen Sie mit Ihren Abgeordneten im Landtag und im Bundestag, denn das sind Ihre politischen Vertreter*innen, die im Herbst dazu Entscheidungen treffen. Erklären Sie, wie Sie und Ihre Angehörigen mit Beeinträchtigung leben, welche Unterstützung notwendig ist, und was passiert, wenn diese fehlt.

Unsere acht Hauptforderungen sind:

- 1  **Soziale Teilhabe nicht nur als Gruppenleistung (Kein Zwangs-Poolen) –** Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf ein individuelles Leben.
- 2  **Einzel-Schulassistenz muss möglich bleiben,** auch wenn gemeinsame Schulassistenz der Standard wird. Infrastrukturangebote in Schulen oder gepoolte Schulassistenz können gut sein, aber der individuelle Rechtsanspruch auf Schulassistenz muss durchsetzbar bleiben.
- 3  **Menschen mit Behinderung müssen frei wählen können, wie und mit wem sie leben.** Wohnen außerhalb von Einrichtungen darf nicht erschwert werden. Strengere Regeln beim Wunsch- und Wahlrecht dürfen das nicht gefährden.
- 4  **Keine unzureichenden Geld-Pauschalen statt bedarfsgerechter Leistungen.** Pauschalen dürfen nicht dazu führen, dass Menschen mit Behinderung ihre Unterstützung bei der Teilhabe nicht mehr bekommen.
- 5  **Nichts über uns – ohne uns! Partizipative Planung muss sein.** Menschen mit Behinderung brauchen Unterstützung. Kommunen müssen diese sicherstellen. Hierfür braucht es eine partizipative Eingliederungs- und Jugendhilfeplanung. Menschen mit Behinderung und ihre Verbände sowie die Erbringer von Leistungen müssen bei der Planung beteiligt werden.
- 6  **Die Verhinderungspflege muss bleiben.** Sie entlastet pflegende Familien flexibel und entsprechend ihrer Lebenssituation, gerade dann, wenn sie Entlastung dringend brauchen.
- 7  **Keine Kürzungen der Rentenbeiträge für pflegende Angehörige.** Gerade pflegende Angehörige von Menschen mit Behinderung pflegen häufig über Jahrzehnte und wären hiervon besonders betroffen.
- 8  **Vertraglich vereinbarte Tarifgehälter müssen finanziert werden,** um Defizite der Leistungserbringer zu vermeiden und den Fachkräftemangel nicht zu verschärfen.